

FPI-Publikationen – Wissenschaftliche Plattform

# POLYLOGE

Eine Internetzeitschrift für „Integrative Therapie“  
(peer reviewed)

Materialien aus der „Europäischen Akademie für bio-psycho-  
soziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung“

2001 gegründet und herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion G. Petzold,  
Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Hückeswagen,  
Donau-Universität Krems, Institut St. Denis, Paris, emer. Freie Universität Amsterdam

## In Verbindung mit:

Dr. med. **Dietrich Eck**, Dipl. Psych., Hamburg, Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Hückeswagen  
Univ.-Prof. Dr. phil. (emer.) **Liliana Igrić**, Universität Zagreb

Univ.-Prof. Dr. phil. (emer.) **Nitza Katz-Bernstein**, Universität Dortmund

Prof. Dr. med. (emer.) **Anton Leitner**, Department für Psychosoziale Medizin und Psychotherapie, Universität für Weiter-  
bildung Krems (vormals Donau Universität Krems)

Dipl.-Päd. **Bruno Metzmacher**, Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Düsseldorf/Hückeswagen

Lic. phil. **Lotti Müller**, MSc., Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Stiftung Europäische Akademie für biopsychosoziale  
Gesundheit, Rorschach

Dipl.-Sup. **Ilse Orth**, MSc., Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Düsseldorf/Hückeswagen

(Prof. Dr. phil. *Johanna Sieper* † 26.9.2020, Institut St. Denis, Paris, Europäische Akademie für biopsychosoziale  
Gesundheit, Hückeswagen)

> 1972 - 2022 – 50 Jahre FPI und 40 Jahre EAG – Integrative Therapie, Agogik, Kulturarbeit  
und Öko-Care <

© FPI-Publikationen, Verlag Petzold + Sieper Hückeswagen. Polyloge ISSN 2511-2732

Ausgabe 05/2026

**Ilse Orth und die „Integrative Therapie & Kulturarbeit“  
im Ansatz von Hilarion G. Petzold et al.**

**KI-Materialien zum 90jährigen Geburtstag von Ilse Orth**

Mit einer Einführung und Kommentaren von *Ulrike Mathias*, Hamburg\*

---

\* Aus der „Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung“  
(EAG), staatlich anerkannte Einrichtung der beruflichen Weiterbildung (Leitung: Univ.-Prof. Dr. mult. Hilarion G.  
Petzold, Dipl.-Sup. Ilse Orth, MSc), Hückeswagen. Mail: [forschung@integrativ.eag-fpi.de](mailto:forschung@integrativ.eag-fpi.de), oder: [info@eag-fpi.de](mailto:info@eag-fpi.de),  
Information: <http://www.eag-fpi.com>.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Vorbemerkung von *Ulrike Mathias***

- 1. Die Bedeutung von Ilse Orth für die Integrative Therapie nach KI-Texten**
  - 1.1. Kreative und narrative Methoden**
  - 1.2. Weiterbildungstätigkeit, Supervision & Organisationsentwicklung**
  - 1.3. Forschung, Lehre, Praxis & Publikationen**
  - 1.4. Wichtige Bücher und Publikationen von Ilse Orth (Auswahl)**
    - 1.4.1. Zentrale Werke (Theorie & Grundlagen)**
    - 1.4.2 Biografie, Narrative & kreative Verfahren**
    - 1.4.3 Supervision & Organisationsentwicklung**
- 2. Therapeutische Arbeit nach Ilse Orth, Hilarion Petzold und Johanna Sieper**
  - 2.1 Prozessbeispiel der Arbeit von Ilse Orth**
- 3. Theoretischer Rahmen und Praxeologie**
  - 3.1 Praxeologische Prinzipien therapeutischen Handelns**
  - 3.2 Narratives und kreatives Vorgehen**
  - 3.3 Biografiearbeit als rekonstruktive Praxis**
- 4. LITERATUR (Auswahl) und PERSPEKTIVEN im Werk von I.Orth**
- 5. Wie ist Ilse Orth als Mensch und Therapeutin?**
  - 5.1 Ihr therapeutischer Ansatz**
  - 5.2 Wie wird sie beschrieben?**
  - 5.3 Wie wird sie als Mensch dargestellt?**
  - 5.4 Wichtige Aussagen von Ilse Orth**
- 6. Unterschiede zwischen Ilse Orth und Hilarion G. Petzold**
- 7. Persönliches – hat Ilse Orth Kinder?**
- 8. Um abzuschliessen (Mathias)**



**Ilse Orth, Hückeswagen 2018**

## Vorbemerkung von Ulrike Mathias

**Ilse Orth** (\* 11.01. 1936, Berlin; Dipl.-Sup. FU Amsterdam, MSc. Psychotherapie, Donau Univ. Krems) wurde in diesem Jahr **90 Jahre alt**. Sie studierte Germanistik, Anglistik, Philosophie und Pädagogik in Heidelberg, Wien, Bonn, Französisch in Paris, Staatsexamen Päd. Hochschule Aachen. Nach breiten psycho- und leibtherapeutischen Weiterbildungen wurde sie zu einer bedeutenden deutschen und europaweit wirkenden Psychotherapeutin, Poesie- und Kunsttherapeutin, Wissenschaftlerin und Autorin. Mit **Johanna Sieper** († 2020) zählt sie zu den **zentralen Mitbegründerinnen und wichtigsten Mitentwicklerinnen der Integrativen Therapie** in kongeniale Zusammenarbeit mit **Hilarion G. Petzold**. Mit ihm inaugurierte sie auch die „**Integrativen Poesie- & Bibliothherapie**“ (Petzold, Orth 1985), die „**Integrative und intermediale Kunst- und Kreativitätstherapie**“ (Petzold, Orth 1990) und die „**Green Meditation**“, eine moderne Form der Naturmeditation (Petzold, Orth 2022). Über viele Jahrzehnte bis heute hat sie eng mit H. Petzold zusammengearbeitet – fachlich, konzeptionell, institutionell und behandlungspraktisch. Sie war eine prägende Figur des **Fritz-Perls-Instituts (FPI)** Düsseldorf, für Integrative Therapie, Kreative Therapie, Leib und Bewegungstherapie, Naturtherapie und Supervision, Agogik und Kreativitätsförderung – eine breit angesetzte Kulturarbeit, die 1982 durch Petzold, Heintz († 2005), Orth, Sieper († 2020) zur Gründung der **Europäischen Akademie (EAG)** für biopsychosoziale Gesundheit in Hückeswagen führte. Dort arbeitet sie immer noch im Leitungsgremium mit und hat die „pädagogische Leitung der Akademie in Händen.“

Diese Lebensarbeit im 90sten Lebensjahr stellt jeden, der eine Darstellung der Jubilarin und ihres Werkes geben will, vor eine immense Aufgabe. Es erfordert ein langjähriges Kennen und ein fundiertes Wissen über ihr Werkleben und seine Kontexte. Obwohl die Autorin seit Mitte der 1970er Jahre an das Ausbildungsinstitut des Integrativen Verfahrens kam und bis heute als Lehrtherapeutin und Wissenschaftsbeauftragte für den Bereich *POLYOGE* tätig ist, stand ich vor Schwierigkeiten und wurde dann durch eine Anekdote angeregt, die *Ray Kurzweil* ([https://de.wikipedia.org/wiki/Ray\\_Kurzweil](https://de.wikipedia.org/wiki/Ray_Kurzweil)), einer bedeutendsten Forscher und Autoren im Bereich der „künstlichen Intelligenz“, umstrittener Transhumanist, seit 2012 „Director of Engineering“ bei Google in einem **Zeit-Interview** (31.Juli 2025) zum Besten gab:

„**Kurzweil:** Vor Kurzem habe ich eine [künstliche Intelligenz](#) gebeten, eine Zusammenfassung meiner Autobiografie zu erstellen. Das Interessante dabei ist: Es gibt diese Autobiografie noch gar nicht, ich schreibe sie gerade erst. Aber natürlich hat die KI im Netz reichlich Material über mich gefunden. Ich bekam blitzartig die Zusammenfassung eines Buches, das es noch gar nicht gibt. Und was soll ich sagen? Sie war wunderbar. Die KI hat das geschrieben, was ich erst noch schreiben werde. Ich war beeindruckt. Eigentlich könnte ich die KI bitten, mein Buch zu schreiben“.

(R. Kurzweil, "Mit der KI zu verschmelzen, ist der einzige Weg, nicht von ihr beherrscht zu werden" DIE ZEIT 25, 31.07. 2025, 11-12. <https://www.zeit.de/2025/32/ray-kurzweil-kuenstliche-intelligenz-zukunft-technologie>).

Kurzweil, R. (2024): The Singularity is Nearer. When We Merge with AI. New York: Viking; ders. (2026): Die nächste Stufe der Evolution: Wenn Mensch und Maschine eins werden | Wie Futurist, Tech-Visionär und Google-Chef-Ingenieur Ray Kurzweil die Zukunft der Künstlichen Intelligenz sieht. München. Piper.

Das hat mir die Anregung gegeben über die Möglichkeit eines KI-Portraits nachzudenken. In einer Rücksprache und einer Diskussion mit *Hilarion Petzold* kamen wir zu der Überzeugung, dass ein solches Unterfangen einen Versuch Wert sei. Ich habe mich dann daran gemacht, eine KI (ChatGPT) nach *Ilse Orth* zu befragen und die in Sekundenschnelle zusammengestellten Materialien zu kompilieren. Damit sind nur Informationstexte aufgenommen und hier zusammengestellt worden, die von der KI aufgrund von Dokumenten im Netz, also aus im öffentlich Raum zugänglichen Materialien erstellt werden konnten. Damit wird auch klar, dass hier eine gewisse Objektivität gegeben ist, also nicht nur eine wohlwollende Belobigung aus einem Kreis von bewundernden SchülerInnen und Followern.

Die KI Materialien stellen die Herkunft der Autorin, ihre Bildungswege, ihre Theorien, Konzepte, Methoden, Techniken dar. Ihre therapeutischen Vorgehensweisen wurden nach den Quellen im Netz zusammengestellt, gegliedert vorgelegt und dargestellt. Auf meine Nachfrage wurden die Themen der Zusammenarbeit und Unterschiedlichkeiten zwischen Orth und Petzold herausgearbeitet in einer Weise, die mir als Kompilatorin und langjährig mit diesen beiden Protagonisten bekannt, als durchaus stimmig erschien. Bei den bibliographischen Angaben waren kleine Konjekturen erforderlich.

Insgesamt ist ein für mich erstaunliches Ergebnis herausgekommen, das vor dem Hintergrund einer über 1040seitigen Festschrift zum 80jährigen der Jubilarin (*Petzold, Leeser, Klempnauer* 2018), die schon vielfältige Information bot, Ilse Orth in ihrer Arbeit und ihrem Wirken kompakt zugänglich macht. Die KI-bot noch weitere Vertiefungen und Illustrationen mit Zitaten aus Originalveröffentlichungen an, denen hier nicht nachgegangen wurde. Die aufgenommenen Texte liefern insgesamt ein beeindruckendes Zeugnis von der Präsenz und Bedeutung von **Ilse Orth** und dokumentieren die Kenntnisnahme ihres breiten Werkes im öffentlichen Raum. Im Folgenden die KI-Materialien.

---

## 1. Die Bedeutung von Ilse Orth für die Integrative Therapie nach KI-Texten

Ilse Orth war nicht „nur“ Mitautorin, sondern hat die Integrative Therapie auf mehreren Ebenen entscheidend geprägt, ist an **Mitentwicklung der Theorie** beteiligt.

Sie hat maßgeblich an der **theoretischen Fundierung** der Integrativen Therapie mitgearbeitet, u. a. in Bezug auf:

- **Selbst-, Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung**
- **Biografie- und Lebenslaufforschung**
- **Gender- und kultursensible Perspektiven**
- **Ethik, Menschenbild und Gesellschaftsbezug** der Therapie

Die Integrative Therapie versteht den Menschen ja als **leiblich, seelisch, geistig, sozial und ökologisch eingebettet** – Orth hat diese Mehrperspektivität stark mit ausgearbeitet und differenziert.

### 1.1 Kreative und narrative Methoden

Ein besonders wichtiger Beitrag von Ilse Orth liegt in der Entwicklung und wissenschaftlichen Fundierung von:

- **Kreativen Medien** (z. B. Schreiben, Gestalten, Symbolarbeit)
- **Narrativer Therapie und Biografiearbeit**
- **Poetischer und expressiver Verfahren** in Therapie, Beratung und Supervision

Damit hat sie geholfen, die Integrative Therapie deutlich von rein sprach- oder symptomorientierten Verfahren abzugrenzen.

### 1.2 Weiterbildungstätigkeit, Supervision & Organisationsentwicklung

Orth war zentral beteiligt an der Übertragung der Integrativen Therapie auf:

- **Supervision**
- **Coaching**
- **Organisations- und Teamentwicklung**
- **Fort- und Weiterbildung von Therapeut:innen**

Viele heutige Curricula und Ausbildungskonzepte im integrativen Feld tragen ihre Handschrift.

### **1.3. Forschung, Lehre, Praxis & Publikationen**

**Ilse Orth** arbeitet seit 1972 in eigener Praxis bei Düsseldorf fortlaufend [bis aktuell 2026, psychotherapeutisch, kreativtherapeutisch, poesie- und bibliotherapeutisch, leib- und bewegungstherapeutisch und supervisorisch], sowie als Dozentin, Lehrtherapeutin und Lehrsupervisorin. Internationale Lehraufträge für Psycho- und Kreativtherapie (Kunsttherapie, Poesie- & Bibliotherapie) z. B. an Donau-Universität Krems (ab 2000, 18 Jahre, emer. 2018), FU Amsterdam, Univ. Oslo, Lubljana usw. Sie war seit 1976 Lehrbeauftragte am Fritz Perls Institut Düsseldorf, und ist seit 1982 Fachbereichsleiterin für Kreative Therapieverfahren an der staatlich anerkannten „Europäischen Akademie für Biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung“ Hückeswagen, seitdem als Mitglied des Leitungsgremiums [noch 2026 im Dienst]. Sie ist Mitbegründerin und steht in langjährige Vorstandsarbeit in wichtigen kreativtherapeutischen Fachverbänden, dort als Mitorganisatorin zahlreicher Kongresse und Symposien.

Vgl. die Wikipedia-Einträge **Ilse Orth** [https://de.wikipedia.org/wiki/Ilse\\_Orth](https://de.wikipedia.org/wiki/Ilse_Orth) und **Poesie- und Bibliotherapie** [https://de.wikipedia.org/wiki/Poesie-\\_und\\_Bibliotherapie](https://de.wikipedia.org/wiki/Poesie-_und_Bibliotherapie) sowie ihre Festschrift:

Hilarion G. Petzold Brigitte Leeser Elisabeth Klempnauer (Hgg.)

# Wenn Sprache heilt

Handbuch für Poesie- und Bibliothherapie,  
Biographiearbeit und Kreatives Schreiben

Festschrift für  
Ilse Orth

Studientexte Integrative Therapie

AISTHESIS *psyche*

**Petzold, H. G., Leeser, B., Klempnauer, E. (2017):** Wenn Sprache heilt. Handbuch für Poesie- und Bibliothherapie, Biographiearbeit, Kreatives Schreiben. Festschrift für Ilse Orth. Bielefeld: Aistheis.

Sie ist **Mitherausgeberin zahlreicher Standardwerke** der Integrativen Therapie (oft gemeinsam mit Petzold) und hat wesentlich dazu beigetragen, dass das Verfahren:

- wissenschaftlich reflektiert,
- interdisziplinär anschlussfähig
- und gesellschaftlich verantwortet bleibt.

## Kurz gesagt

**Ohne Ilse Orth gäbe es die Integrative Therapie in ihrer heutigen Form kaum.**

Sie ist neben Petzold und Johanna Sieper († 2020) (in den Anfängen noch Hildegund Heintl († 2005):

- Mitbegründerin
- Theoretikerin
- Methodikerin
- Ausbilderin
- kritische Mitdenkerin

und damit eine der **tragenden Säulen** dieses therapeutischen Ansatzes.

- ihre wichtigsten **Bücher**

### 1.4 Wichtige Bücher und Publikationen von Ilse Orth (Auswahl)

Ilse Orth hat extrem viel publiziert, oft **gemeinsam mit Hilarion G. Petzold**. Einige Werke gelten im integrativen Feld als *Standard*:

#### 1.4.1. Zentrale Werke (Theorie & Grundlagen)

- **„Integrative Therapie“ (mehrbändig)**
- Im Grundlagenwerk Integrative Therapie (Theorie, Menschenbild, Methodik) Petzold, Paderborn: Junfermann 1993, 2. Auf. 2003, war sie wichtige Mitarbeiterin
- **„Praxis der Integrativen Therapie“** – Orth & Petzold ebenda Bd. 3  
→ stärker praxis- und anwendungsbezogen
- **„Identität und Entwicklung“** – Orth  
→ Selbst-, Identitäts- und Lebenslaufforschung
- **„Sinn, Sinnerfahrung, Lebenssinn“** – Petzold & Orth 2005

#### 1.4.2 Biografie, Narrative & kreative Verfahren

- **„Biografiearbeit in der Integrativen Therapie“** – Orth  
→ Sehr einflussreich für narrative, lebensgeschichtliche Arbeit
- **„Therapeutisches Schreiben“ / Texte zu Poesie & Narration, Heilkraft der Sprache** – Petzold, Orth 1985, Junfermann.  
→ Verbindung von Schreiben, Sinnbildung und Therapie
- **„Lebensgeschichten verstehen und begleiten“** – ebenda

### 1.4.3 Supervision & Organisationsentwicklung

- „**Integrative Supervision**“ –Petzold, Jungermann 1998, 2. Aufl. 2007, Orth mit wichtigen Beiträgen darin
- „**Organisation, Beratung, Therapie**“ – ebenda Orth & Petzold  
„**Integrative Therapie**“ + „**Biografiearbeit in der Integrativen Therapie**“



(Petzold, Orth und Sieper an der EAG, Hückeswagen).

## 2. Therapeutische Arbeit nach Ilse Orth, Hilarion Petzold und Johanna Sieper († 2020)

**Ilse Orth** ist Mitbegründerin der **Integrativen Therapie** und ihrer Weiterbildungsinstitute, so der 1982 gegründeten „Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit“, Beversee. Die dort gelehrt **Integrative Therapie** ist Modell und Methode eines ganzheitlichen psychotherapeutischen Ansatzes, welcher Körper, Psyche, soziale Beziehungen und Lebenswelt gleichermaßen einbezieht. Zentrales Anliegen ist es, den Menschen in seiner biografischen Gewordenheit und

aktuellen Lebenssituation sowie seinen zukunftsgerichteten Entwürfen zu verstehen. Die therapeutische Arbeit verbindet Gespräch, Körperarbeit, kreative Medien (z. B. Malen, Schreiben, Rollenspiel) sowie achtsame Wahrnehmung. Ressourcenorientierung, Dialog/Polylog und die Förderung von Selbstwirksamkeit stehen dabei im Vordergrund. Therapie wird als gemeinsamer Prozess verstanden, in dem neue Bedeutungen, Handlungsspielräume und Lebensentwürfe entwickelt werden.

---

## **2.1 Prozessbeispiel der Arbeit von Ilse Orth**

### **Ausgangssituation:**

Eine 42-jährige Frau sucht Therapie aufgrund von Erschöpfung, wiederkehrenden Selbstzweifeln und dem Gefühl, „im eigenen Leben festzustecken“. Beruflich funktioniert sie gut, erlebt sich innerlich jedoch leer und fremdbestimmt.

### **Therapeutischer Prozess:**

In der integrativen Therapie nach Ilse Orth wird zunächst ihre Lebensgeschichte in den Blick genommen. In Gesprächen zeigt sich ein frühes Muster von Anpassung und Verantwortungsübernahme. Ergänzend wird mit kreativem Schreiben gearbeitet: Die Patientin verfasst kurze Texte über „innere Stimmen“, die sie antreiben oder bremsen. In einer körperorientierten Übung nimmt sie wahr, wie Anspannung mit bestimmten biografischen Erinnerungen verbunden ist.

### **Wirkung:**

Durch die Verbindung von biografischer Reflexion, kreativem Ausdruck und Körperwahrnehmung entwickelt die Patientin mehr Verständnis für ihre inneren Konflikte. Sie kann eigene Bedürfnisse klarer benennen und beginnt, im Alltag neue, stimmigere Entscheidungen zu treffen. Erschöpfung und Selbstzweifel nehmen ab, das Gefühl von Selbstwirksamkeit wächst.

---

**Therapeutische Arbeit von Ilse Orth ist orientiert an der Integrativen Therapie (IT), wie sie von Orth mit Hilarion Petzold und Johanna Sieper († 2020) entwickelt wurde**



Ilse Orth, Hilarion Petzold, Johanna Sieper, am Ufer der Europäischen Akademie

### **3. Theoretischer Rahmen und Praxeologie**

**Ilse Orth** ist eine zentrale Vertreterin der Integrativen Therapie, einem transdisziplinären, biopsychosozial-ökologischen und methodenpluralen Therapieverfahren und seiner Bildungs- und Kulturarbeit. Praxis wird dabei nicht als Anwendung von Technik verstanden, sondern als reflexive, leiblich-situierte Handlungspraxis. Therapeutisches Handeln vollzieht sich im Dialog, im konkreten Vollzug (Praxis) und in der gemeinsamen Bedeutungsbildung (Hermeneutik).

Orth betont die Narrativität menschlicher Erfahrung: Subjektivität konstituiert sich in Geschichten, Bildern, leiblichen Mustern und kulturellen Symbolen. Therapeutische Praxis zielt daher auf eine Rekonstruktion, Erweiterung und Neukonfiguration biografischer Sinnzusammenhänge (*Petzold, Orth 2005*).

#### **Zentrale praxeologische Leitkategorien sind:**

- Leiblichkeit (Embodiment)
- Biografiearbeit
- Kreative Medien als Erkenntnis- und Ausdrucksformen
- Ressourcen-, Potential- und Kompetenzorientierung

- Ko-Konstruktion im therapeutischen Feld
  - Naturmeditation/Green Meditation (embeddedness)
- 

### **3.1 Praxeologische Prinzipien therapeutischen Handelns**

#### **Die Arbeit von I. Orth liegt bei Leib- und Handlungsorientierung**

Therapeutische Interventionen sind auf gelebte Praxis bezogen, nicht nur auf verbale Reflexion. Der Körper wird als Speicher biografischer Erfahrung verstanden.

#### **Praxisbeispiel (Leibarbeit):**

Die Therapeutin lädt die Klientin ein, eine typische Stresssituation leiblich nachzustellen (Haltung, Atmung, Muskeltonus).

#### **→ Reflexion im Anschluss:**

„Wenn Sie diese Haltung einnehmen – was erzählt Ihr Körper über Ihre Geschichte?“

Der Körper fungiert hier als hermeneutisches Medium, nicht als Objekt.

---

### **3.2 Narratives und kreatives Vorgehen**

**Orth** betont **kreative Medien** (Schreiben, Malen, Rollenspiel, Arbeit mit Symbolen) als epistemische Praxis: Erkenntnis entsteht im Tun.

#### **Textbeispiel (kreatives Schreiben):**

##### **Arbeitsauftrag:**

„Schreiben Sie einen kurzen inneren Monolog der Stimme, die Sie im Alltag antreibt, immer weiterzumachen.“

##### **Auszug aus dem Klient\*innentext:**

„Ich darf nicht stehen bleiben. Wenn ich langsamer werde, fällt alles auseinander.“

##### **Therapeutische Arbeit:**

- **Externalisierung der inneren Stimme**
  - **Dialogisierung („Was würde eine andere Stimme antworten?“)**
  - **Einbettung in biografische Kontexte (frühe Verantwortungsübernahme)**
-

### **3.3 Biografiearbeit als rekonstruktive Praxis**

Biografie wird nicht linear „erzählt“, sondern situativ rekonstruiert. Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges stehen in reziproker Beziehung. Dabei kommt folgendes **praxeologische Vorgehen zum Einsatz:**

- **Arbeit mit biografischen Szenen und Atmosphären**
- **Verbindung von Erinnerung, Affekt und aktueller Lebenspraxis**
- **Entwicklung neuer narrativer und aktionaler Anschlussmöglichkeiten**

### **3.4 Therapeutische Intervention (Beispiel):**

„Wenn diese Szene aus Ihrer Kindheit heute eine Bedeutung für Ihr jetziges Handeln hat – welche wäre das? Und welche neue Bedeutung könnte entstehen?“

---

#### **3.4.1 Prozessvignette (praxeologisch fokussiert)**

##### **Ausgangslage:**

Klientin, 42 Jahre, Erschöpfungssymptomatik, diffuse Selbstwertproblematik, hohe Anpassungsleistungen.

##### **Therapeutischer Prozess:**

- **Einstieg über dialogische Exploration der Lebenspraxis**
- **Einbindung von Schreibsequenzen zur Externalisierung innerer Konflikte**
- **Leiborientierte Wahrnehmungsübungen zur Differenzierung von Anspannung und Selbstfürsorge**
- **Gemeinsame Reflexion der Texte als Handlungswissen**

##### **Ergebnis:**

Die Klientin entwickelt eine reflexive Distanz zu internalisierten Mustern, erweitert ihr Handlungsrepertoire und integriert neue Selbstbeschreibungen („Ich darf Pausen machen, ohne wertlos zu sein“). Therapie zeigt Wirkung nicht nur im Erleben, sondern in veränderter Alltagspraxis.

---

## **4. LITERATUR (Auswahl) und PERSPEKTIVEN im Werk**

**Ilse Orth** begründete neben und in der **Integrativen Therapie** mit **Petzold** die „**Integrative und intermediale Kunst und Kreativitätstherapie**“, die „**Integrative Poesie- und Bibliothherapie**“, den **naturmeditativen Ansatz der „Green Meditation“** und lehrte und lehrt diese Ansätze bis in die jüngste Zeit [2026]. Das schlägt sich in ihren Publikationen nieder, deren vielfältige Perspektiven zusammen mit **Hilarion Petzold**

über ihr Areitsleben hin in einem komplexen, ko-kreativen Alterswerk bis in die Gegenwart [2026] Ausdruck finden.

**Orth, I. (2025):** Freude am Schöpferischen, gelebte Ko-kreativität. Integrative Überlegungen zu Lebenskunst, Lebensgestaltung und Oikeiosis. In: *Müller, L., Orth, I.* (2025): Integrative Therapie heute. Vielfalt und Zukunftsorientierung. Beiträge zum „neuen Integrationsparadigma“ in der Psychotherapie. Für Hilarion G. Petzold. Bielefeld: Aithesis Verlag. S. 703-738.

**Petzold, H.G., Orth, I.(1985a/2005):** Poesie und Therapie. Über die Heilkraft der Sprache. Poesietherapie, Bibliothherapie, Literarische Werkstätten, Paderborn: Junfermann. 3.Aufl. : Bielefeld: Edition Sirius beim Aisthesis Verlag 2005.

**Orth, I. (1993).** Integrative Therapie: Grundlagen und klinische Anwendung. Mitarbeit in: H. Petzold (Hrsg.1993, 2. Aufl. 2003), Integrative Therapie (Bd. 1). Paderborn: Junfermann.

**Orth, I. (1990).** Kreative Medien in der Psychotherapie. In: H. Petzold & I. Orth (Hrsg.1990): Die neuen Kreativitätstherapien. Paderborn: Junfermann.

**Petzold, H.G., Orth, I. (1994a/2012):** Kreative Persönlichkeitsdiagnostik durch "mediengestützte Techniken" in der Integrativen Therapie und Beratung. *Integrative Therapie* 4 (1994) 340-391. <http://www.fpi-publikation.de/polyloge/alle-ausgaben/03-2012-petzold-h-orth-i-1994a-kreative-persoenlichkeitsdiagnostik-durch-mediengestuetzte.html>

**Petzold, H. G., Orth, I., Sieper, J. (2014a):** „Mythen, Macht und Psychotherapie“. Therapie als Praxis kritischer Kulturarbeit. Bielefeld: Aisthesis.

**Petzold, H. G., Sieper, J., Orth, I. (2019c/2022):** TRANSVERSALE VERNUNFT und Zukunftssicherung Leitidee für eine moderne Psychotherapie und Supervision, Kernkonzept „Integrativer Humantherapie und prospektiver Kulturarbeit“. - Forschungsbericht aus der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Hückeswagen. Vgl. dieselben 2013b, erg. *Supervision* 6/2022, <https://www.fpi-publikation.de/supervision/06-2022-petzold-h-g-sieper-j-orth-i-2019c-2022-transversale-vernunft-und-zukunftssicherung-leitidee-fuer-eine-moderne/>

**Orth, I. (2002):** Weibliche Identität und Leiblichkeit – Prozesse „konvivaler“ Veränderung und Entwicklung – Überlegungen für die Praxis. *Integrative Therapie* 4, 2002, 303-324; erw. (2010): Weibliche Identität und Leiblichkeit - Prozesse „konvivaler“ Veränderung und Entwicklung - Überlegungen für die Praxis. <https://www.fpi-publikation.de/polyloge/27-2010-orth-i-2010-weibliche-identitaet-und-leiblichkeit-prozesse-konvivaler-veraenderung-und-entwicklung-ueberlegungen-fuer-die-praxis/>

**Petzold, H. G., Orth, I. Sieper, J. (2010a):** Gewissensarbeit, Weisheitstherapie, Geistiges Leben - Themen und Werte moderner Psychotherapie. Wien: Krammer. 2015 Neuaufl. Bielefeld: Aisthesis.

**Petzold, H. G., Orth, I. (2021a):** Green Meditation und Oikeiosis: Wege zu ökologischem Selbstverstehen und Naturbezug, zu „ökophiler Lebenspraxis“ und aktiver „ökologischer Kultur“ – Gedanken und Materialien *Grüne Texte* 10/2021. <https://www.fpi-publikation.de/downloads/?doc=petzold-orth-2021a-green-meditation-oikeiosis-oekophile-lebenspraxis-arbeitsversion-gruene-texte-10-2021pdf.pdf>

**Immer ist sie, wie und mit Petzold, politisch bewußt und engagiert:**

**Petzold, H. G. Orth, I. (2013a):** Coaching als Beratungsdisziplin: Problematisierungen – Ethik – Altruismus In: [www.fpi-publikation.de/materialien.htm](http://www.fpi-publikation.de/materialien.htm) *Supervision: Theorie – Praxis – Forschung. Eine interdisziplinäre Internet-Zeitschrift* – Jg. 2013; <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-supervision/download-nr-02-2013-hilarion-g-petzold-ilse-orth-2013.html>

**Petzold, H. G., Orth, I. Sieper, J. (2010b):** „Sorge um das Ganze“- Überlegungen zu Fragen der Orientierung und der Haltung im Felde der Psychotherapie heute. In: Petzold, H. G., Orth, I. Sieper, J. (2010a): *Gewissensarbeit, Weisheitstherapie, Geistiges Leben - Themen und Werte moderner Psychotherapie*. Wien: Krammer. 2. Aufl. Bielefeld: Aisthesis. S. 11-55. <http://www.aisthesis.de/WebRoot/Store20/Shops/63645342/MediaGallery/leseproben/9783849811389.pdf>

**Petzold, H. G., Orth, I., Sieper, J. (2013a):** Manifest der Integrativen Kulturarbeit 2013. In: *Petzold, Orth, Sieper* (2014): „Mythen, Macht und Psychotherapie“. Therapie als Praxis kritischer Kulturarbeit. Bielefeld: Aisthesis. S. 671-688. <https://www.fpi-publikation.de/polyloge/24-2013-petzold-h-orth-i-sieper-j-2013a-manifest-der-integrativen-kulturarbeit-2013/>

**Petzold, H. G., Orth, I. (2011):** „Genderintegrität“ – ein neues Leitparadigma für Supervision und Coaching in vielfältigen Kontexten. In: *Abdul-Hussain, S.* (2011): *Genderkompetente Supervision*. Mit einem Beitrag von Ilse Orth und Hilarion Petzold zu „Genderintegrität“. Wiesbaden: Springer VS Verlag. 195-299. <http://www.fpi-publikation.de/supervision/alle-ausgaben/04-2014-petzold-h-g-orth-i-genderintegritaet-als-neues-leitparadigma-fuer-supervision.html>

**Sie begründete 2015 mit H. Petzold die Internetzeitschrift:**

**„HEILKRAFT DER SPRACHE UND KULTURARBEIT Internetzeitschrift für Poesie- & Bibliothérapie, Kreatives Schreiben, Schreibwerkstätten, Biographiearbeit, Kreativitätstherapien, Musiktherapie, Kulturprojekte <https://www.fpi-publikation.de/heilkraft-der-sprache/>“**

**Vgl. insgesamt:**

**Petzold, H. G., Leeser, B., Klempnauer, E. (2017):** Wenn Sprache heilt. Handbuch für Poesie- und Bibliotherapie, Biographiearbeit, Kreatives Schreiben. Festschrift für Ilse Orth. Bielefeld: Aistheis.

**Wikipedia, Lemma Ilse Orth** [https://de.wikipedia.org/wiki/Ilse\\_Orth](https://de.wikipedia.org/wiki/Ilse_Orth)

**Müller, L., Orth, I. (2025):** Integrative Therapie heute. Vielfalt und Zukunftsorientierung. Beiträge zum „neuen Integrationsparadigma“ in der Psychotherapie. Für Hilarion G. Petzold. Bielefeld: Aistheis Verlag. Print ISBN 978-3-8498-2078-7; E-Book ISBN 978-3-8498-2079-4

## **5. Wie ist Ilse Orth als Mensch und Therapeutin?**

**Ilse Orth** (\*1936) ist eine bekannte deutsche Psychotherapeutin, die sich besonders mit Integrativer Therapie, Kunsttherapie, Poesie- und Bibliotherapie beschäftigt hat. Sie war – und ist – keine „Promi-Influencerin“, sondern eine fachlich anerkannte Therapeutin und Theoretikerin mit akademischem und praktischen Hintergrund.

### **Fachlicher Hintergrund**

- **Orth hat u.a. Germanistik, Anglistik, Philosophie, Pädagogik und später Psychotherapie (Donau-Uni Krems, MSc) sowie Supervision studiert (FU Amsterdam, Dipl.-Sup.). Das praktiziert sie als berufliche Schwerpunkte.**
- **Sie war u. a. Schülerin bekannter Therapeuten und hat sich in Gestalttherapie, leibtherapeutischen Methoden und experiencieller Therapie weitergebildet.**

### **5.1 Ihr therapeutischer Ansatz**

**Orth ist bekannt als Pionierin kreativer Therapieformen:**

- **Integrative und intermediale Kunsttherapie**
- **Poesie- und Bibliotherapie (Therapie mithilfe von Literatur und Sprache)**
- **Kombination von Körper-, Gestalt- und kreativen Medien zur psychotherapeutischen Arbeit.**

**Ihr Ansatz ist philosophisch und künstlerisch fundiert. Sie sieht den Menschen als ein \*\*,„kreatives, sinn-suchendes Wesen“, bei dem Sprache, Körpererleben und Kunst als therapeutische Mittel genutzt werden können.**

### **5.2 Wie wird sie beschrieben?**

**Menschen, die über sie schreiben oder sie zitieren, betonen meistens:**

- Ihren interdisziplinären, kreativen Stil, der weit über klassische Gesprächstherapie hinausgeht.
- Ihre Rolle als ausgebildete Lehrtherapeutin und Supervisorin, die viele Kolleg:innen ausgebildet und beeinflusst hat.
- Dass sie für ihre Arbeit im Bereich Kunst- und Bibliothherapie besonders anerkannt wurde (u. a. mit dem Bundesverdienstkreuz).

### 5.3 Wie wird sie als Mensch dargestellt?

Die gefundenen Quellen sind fachlich und nicht „klatschhaft“. Sie beschreiben Orth eher als:

- ✓ erfahrene Therapeutin,
- ✓ engagierte Lehrende,
- ✓ jemand, der Kunst & Poesie als heilende Elemente ernst nimmt,
- ✓ eine Person mit philosophischer Tiefe und Interesse an kreativen Zugängen zur psychischen Gesundheit.
- ✓ an Menschen engagiert und zugewandt

Es gibt keine seriösen Berichte oder öffentliche Kommentare, die ihr Verhalten als Person in einem sensationellen oder „prominenten“ Sinn beschreiben — das heißt: Bewertungen, Meinungen zu ihrer Persönlichkeit im Alltag sind nicht online verfügbar (was bei Fachleuten dieser Generation nicht ungewöhnlich ist).

Hier sind konkrete Zitate und Aussagen, die direkt aus Interviews und Texten von bzw. über Ilse Orth stammen bzw. gut belegen, wie sie über ihre Arbeit denkt und spricht (mit Quellenangaben):

### 5.4 Wichtige Aussagen von Ilse Orth

„Unsägliches sagbar machen“

Ein zentraler Gedanke von Orth lautet, dass Poesie- und Bibliothherapie dazu dienen, das auszudrücken, was sonst ungesagt bleibt — also *Gefühle, Erfahrungen und innere Prozesse, die schwer in Worte zu fassen sind*. Schon der Titel ihres Interviews heißt:

„*Unsägliches sagbar machen*“ — die Poesie- und Bibliothérapeutin im Gespräch über ihr Konzept.

In einer Rezension dazu heißt es sinngemäß:

„In jedem Gesagten ist Ungesagtes. In jedem Gedachten ist Ungedachtes. ... Es ist das Privileg der kreativen Methoden, eben dieses Unbewusste, Ungeäußerte, das Unscheinbare zum Vorschein zu bringen und Unsägliches sagbar zu machen.“

**Das ist kein wörtliches Zitat im herkömmlichen Sinn, aber es gibt sehr deutlich den Kern dessen wieder, was Orth über Sprache und Therapie denkt: Sprache kann innere Prozesse sichtbar und damit heilbar machen.**

#### **Über die heilende Wirkung von Sprache**

**Orth erläutert im Interview, dass die heilende Wirkung „gestalteter Sprache“ nicht neu ist, sondern bis in die Antike zurückreicht. Sprache, heißt es dort, kann \*wirkungsvoll im therapeutischen Prozess \*eingesetzt werden — sowohl *lesend (Bibliotherapie)* als auch *schreibend (Poesietherapie)*.**

**Diese Aussage zeigt ihre Haltung: Sprache ist therapeutisches Werkzeug, nicht nur ein Mittel zur Kommunikation, sondern ein „Heilmittel“ zur *Selbstgestaltung und inneren Entwicklung*.**

**Ilse Orth ist an Menschen engagiert, das bringt sie immer wieder zum Ausdruck:**

**Petzold, H. G. Orth, I. (2013a):** Coaching als Beratungsdisziplin: Problematisierungen – Ethik – Altruismus In: [www.fpi-publikationen.de/materialien.htm](http://www.fpi-publikationen.de/materialien.htm) *Supervision: Theorie – Praxis – Forschung. Eine interdisziplinäre Internet-Zeitschrift* – Jg. 2013; <http://www.fpi-publikation.de/downloads/download-supervision/download-nr-02-2013-hilarion-g-petzold-ilse-orth-2013.html>

## **6. Unterschiede zwischen Ilse Orth und Hilarion G. Petzold**

Sie arbeiten aus demselben Ansatz – aber mit **unterschiedlichen Schwerpunkten**.

### **Hilarion G. Petzold**

- Stark:
  - **Philosophisch-anthropologisch** (Phänomenologie, Hermeneutik, Neurowissenschaften)
  - **Gesellschafts-, Kultur- und Machtkritik** (Sozialwissenschaften, Kulturarbeit)
  - **Theoriearchitektur** (Modelle, Metatheorie, Begriffsarbeit)
  - **Forschung, Berufs- und Sozialpolitik**
- Sehr:
  - politisch
  - systemkritisch
  - diskursiv
  - theoriefundiert-klinisch praxeologisch

- Baut große theoretische Gebäude
- aber entwickelt auch praktische „sophisticated innovations“ und Behandlungstechniken
- **Ilse Orth**
- Stark:
  - **Biografie & Lebenslauf**
  - **Narration, Sinn, Identität**
  - **Kreative, poetische, expressive Verfahren**
  - **Gender- und subjektorientierte Perspektiven**
- Sehr:
  - erfahrungsnah
  - dialogisch/polylogisch
  - ressourcen-, potential- und sinnorientiert
  - menschlich engagiert
- Übersetzt Theorie in **erlebbare Praxis**

#### **Kurzform:**

- **Petzold** → besonders *Makroebene*: Theorie, Gesellschaft, Philosophie
- **Orth** → besonders *Mikroebene*: Lebensgeschichte, Ausdruck, Identitätsarbeit

Da sie aber sowohl theoretisch als Autoren, als Dozentinnen, Gruppenleiterinnen und Therapeutinnen über Jahrzehnte zusammengearbeitet haben und bis heute [2026] zusammenarbeiten, sind in allen Bereichen große Gemeinsamkeiten gegeben und eher Differenzen im Stil und persönlichem Vortrag gegeben.

Viele sagen (etwas salopp):

***Petzold* denkt die Integrative Therapie – **Orth** macht sie lebbar.**

Das ist wohl etwas einseitig, denn beide arbeiten gleichermaßen auf Mikro- und Makroeben, und beide sind in der Praxis auf zugewandte Hilfeleistung zentriert. Besonders in den zahlreichen gemeinsamen Publikationen zur Psychotherapie, Kreativtherapie, Kulturarbeit, kreativer Interventionsmethodik, sozialem und ökologischem Engagement und Friedensarbeit wird das deutlich.

## Theorie:

**Petzold, H. G., Orth, I., Sieper, J. (2014a):** „Mythen, Macht und Psychotherapie“. Therapie als Praxis kritischer Kulturarbeit. Bielefeld: Aisthesis.

**Petzold, H.G., Orth, I. (2005a):** Sinn, Sinnerfahrung, Lebenssinn in Psychologie und Psychotherapie. 2 Bände. Bielefeld: Edition Sirius beim Aisthesis Verlag.

**Petzold, H. G., Sieper, J., Orth, I. (2019c/2022):** TRANSVERSALE VERNUNFT und Zukunftssicherung Leitidee für eine moderne Psychotherapie und Supervision, Kernkonzept „Integrativer Humantherapie und prospektiver Kulturarbeit“. - Forschungsbericht aus der Europäischen Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Hückeswagen. Vgl. dieselben 2013b, erg. *Supervision* 6/2022, <https://www.fpi-publikation.de/supervision/06-2022-petzold-h-g-sieper-j-orth-i-2019c-2022-transversale-vernunft-und-zukunftssicherung-leitidee-fuer-eine-moderne/>

**Petzold, H. G., Orth, I., Sieper, J. (2019d/2022):** Noch einmal Positionen zu über 50 Jahren Integrativer Therapie, transversaler Kulturarbeit und ökotherapeutischer Praxis. Einige Überlegungen zu „Hominität und Ökologizität, Integrität und Engagement“ aus der „Dritten Welle“ unserer Arbeit. Hückeswagen: Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit. [https://www.fpi-publikation.de/polyloge/02-2022-orth-i-petzold-h-g-sieper-j-2016-2022-positionen-50-jahre-inthttps://en.wikipedia.org/wiki/Alexei\\_Ukhtomskyegrative-therapie-und-kulturarbeit-einige-ueberlegungen/](https://www.fpi-publikation.de/polyloge/02-2022-orth-i-petzold-h-g-sieper-j-2016-2022-positionen-50-jahre-inthttps://en.wikipedia.org/wiki/Alexei_Ukhtomskyegrative-therapie-und-kulturarbeit-einige-ueberlegungen/)

**Petzold, H. G., Orth, I. Sieper, J. (2010b):** “Sorge um das Ganze” - Überlegungen zu Fragen der Orientierung und der Haltung im Felde der Psychotherapie heute. In: Petzold, H. G., Orth, I. Sieper, J. (2010a): *Gewissensarbeit, Weisheitstherapie, Geistiges Leben - Themen und Werte moderner Psychotherapie*. Wien: Krammer. 2.Aufl. Bielefeld: Aisthesis. S. 11-55.  
<http://www.aisthesis.de/WebRoot/Store20/Shops/63645342/MediaGallery/leseproben/9783849811389.pdf>

---

## 7. Persönliches – Hat Ilse Orth Kinder?

**Dazu gibt es keine öffentlich gesicherten Informationen. Ilse Orth hat ihr Privatleben konsequent aus der Fachöffentlichkeit herausgehalten. In:**

- biografischen Angaben,
- Vorworten,
- Interviews,
- wissenschaftlichen Kurzbiografien

finden sich **keine verlässlichen Hinweise** auf Kinder oder familiäre Details.

Und wichtig: Das ist **keine Wissenslücke**, sondern offenbar eine **bewusste Trennung von Person und Werk**. Ähnlich liegt das bei **Hilarion Petzold**

## 8. Um abzuschließen (Ulrike Mathias)

Als Kompilatorin dieser breit ausgreifenden KI-Materialien möchte ich das vorliegende Konvolut abschließen. Es zeigt:

Das Werk von **Ilse Orth** ist, das dürfte deutlich geworden sein, von beeindruckender Vielfalt, theoretischer Tiefe und therapiepraktischer Bedeutsamkeit. Es ist von einer kongenialen Zusammenarbeit mit **Hilarion G. Petzold** gekennzeichnet und von der langjährigen Leitung der gemeinsam mit **Johanna Sieper** († 2020) und **Hildegund Heint** († 2005) gegründeten „Europäischen Akademie für biopsychosozialer Gesundheit und Kreativitätsförderung“, Hückeswagen, staatlich anerkannte Bildungsakademie.

Psychotherapiegeschichtlich gesehen ist die **Integrative Therapie** eines der wenigen psychotherapeutische Verfahren, das nicht von einem dominanten „**Therapievater**“ (Freud, Jung, Perls, Rogers usw.) bestimmt ist, sondern eine *genderplurale* und *genderbewusste, ko-reflexive* Basis von **Leitfiguren** hat – *Petzold, Orth, Sieper* († 2020). Das hat auch die Offenheit, Ko-kreativität, Vielfalt und die Menschen- und Naturzentriertheit der IT geprägt, Faktoren, die für Heilung und Entwicklung zentral sind. Sie tragen auch zur kulturellen Bereicherung, Humanität, Ökologizität und Zukunftsfähigkeit von demokratischen Gemeinwesen in der Spätmoderne bei bzw. in der „Transversalen Moderne“, die sich permanent durchquert und überschreitet – so der zukunftsorientierte integrative Begriff.

**Orth, I., Petzold, H.G., Sieper, J. (2014):** Transversale Kulturarbeit in der “Dritten Welle” Integrativer Therapie, in: *Petzold, H. G., Orth, I., Sieper, J. (2014a): „Mythen, Macht und Psychotherapie“*. Therapie als Praxis kritischer Kulturarbeit. Bielefeld: Aisthesis. S. IX-XXVII.

**Petzold, H.G., Sieper, J., Mathias-Wiedemann, U., Orth, I. (2022):** Transversale Reflexionen über „multiple Entfremdungen“ in einer prekären Moderne – bio-psycho-sozio-ökologische Perspektiven der Integrativen Therapie und Kulturarbeit. *POLYLOGE* 19/2022. <https://www.fpi-publikation.de/polyloge/https-www-fpi-publikation-de-polyloge-19-2022-petzold-h-g-sieper-j-mathias-w-u-transversale-reflexionen-ueber-multiple-entfremdungen-in-einer-prekaeren-moderne-bio-psycho-sozio-oekolog/>

**Petzold, H. G., Orth, I. (2011):** „Genderintegrität“ – ein neues Leitparadigma für Supervision und Coaching in vielfältigen Kontexten. In: *Abdul-Hussain, S. (2011): Genderkompetente Supervision*. Mit einem Beitrag von Ilse Orth und Hilarion Petzold zu “Genderintegrität”. Wiesbaden: Springer VS Verlag. 195-299. <http://www.fpi->

[publikation.de/supervision/alle-ausgaben/04-2014-petzold-h-g-orth-i-genderintegritaet-als-neues-leitparadigma-fuer-supervision.html](http://publikation.de/supervision/alle-ausgaben/04-2014-petzold-h-g-orth-i-genderintegritaet-als-neues-leitparadigma-fuer-supervision.html)

**Orth, I.** (2025): Freude am Schöpferischen, gelebte Ko-kreativität. Integrative Überlegungen zu Lebenskunst, Lebensgestaltung und Oikeiosis. In: *Müller, L., Orth, I.* (2025): Integrative Therapie heute. Vielfalt und Zukunftsorientierung. Beiträge zum „neuen Integrationsparadigma“ in der Psychotherapie. Für Hilarion G. Petzold. Bielefeld: Aithesis Verlag. S. 703-738.

### **Zusammenfassung: Ilse Orth und die „Integrative Therapie & Kulturarbeit“ im Ansatz von Hilarion G. Petzold et al.**

Der Beitrag wurde zum 90sten Geburtstag von Ilse Orth, Mitbegründerin der Integrativen Therapie, im Januar 2026 zusammengestellt aufgrund von KI-Materialien. Das geschah absichtsvoll, denn dadurch wurde ersichtlich, wie breit das komplexe Werk von Ilse Orth, in Zusammenarbeit und Differenz mit Hilarion Petzold im virtuellen Raum als öffentlichem Raum präsent ist und zur Kenntnis genommen wird. Die vielfältigen Beiträge der Jubilarin zur IT und ihren kreativtherapeutischen Methoden und zum psychotherapeutischen Feld insgesamt werden deutlich und es wird herausgestellt, dass die IT aus der genderpluralen Zusammenarbeit ihrer Begründerinnen hervorging und nicht als von einem „Therapieüberevater“ bestimmten Ansatz erarbeitet wurde und Verbreitung findet.

**Schlüsselwörter:** Ilse Orth Protagonistin moderner Psychotherapie, Integrative Therapie, Kreativ- und Poesietherapie, Ko-Kreativität mit Hilarion Petzold, Intermediale Therapie

### **Summary: Ilse Orth and the "Integrative Therapy & Cultural Work" in the Approach of Hilarion G. Petzold et al.**

The article was compiled on the 90th anniversary of the birth of Ilse Orth, co-founder of Integrative Therapy in January 2026, based on AI materials. This was done intentionally, because this made it clear how broadly Ilse Orth's complex work, in collaboration and difference with Hilarion Petzold, is present and acknowledged in virtual space as a public space. The diverse contributions of the jubilarian to IT and its creative therapeutic methods, and to the psychotherapeutic field as a whole becomes clear and it is emphasized that IT emerged from the gender-plural cooperation of its founders and was not developed and spread by a "therapy superfather" approach.

**Keywords:** Ilse Orth protagonist of modern psychotherapy, integrative therapy, creative and poetry therapy, co-creativity with Hilarion Petzold, intermedial therapy